

## Eintrag der VD16- und VD17-Nummer im SWB

### Ergänzung zum Katalogisierungshandbuch „Katalogisierung alter Drucke (bis 1850) nach Autopsie“

#### Inhalt:

1	Einleitung .....	2
2	Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts (VD16) .	2
2.1	Feld 2190 (VD16-Nummer).....	2
2.1.1	Feldbelegung .....	2
2.1.2	Maschinelle Umsetzung der bisherigen Einträge aus 2277 .....	2
2.1.3	Verfahren nach der maschinellen Umsetzung.....	2
2.2	Abgrenzung VD16 - SWB .....	3
3	Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts (VD17) .	3
3.1	Feld 2191 (VD17-Nummer).....	3
3.1.1	Feldbelegung .....	3
3.1.2	Maschinelle Umsetzung der bisherigen Einträge aus 2277 .....	3
3.1.3	Verfahren nach der maschinellen Umsetzung.....	4
3.2	Abgrenzung VD17 - SWB .....	4

## 1 Einleitung

Bestände aus Bibliotheken der SWB-Region werden zukünftig verstärkt in den überregionalen Verzeichnissen der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. und 17. Jahrhunderts (VD16 und VD17) nachgewiesen. Dies gilt sowohl für die Druckwerke als auch für deren Digitalisate. Aus diesem Grund wurde beschlossen, den Nachweis der Nummern aus VD16 und VD17 im SWB zu verbessern und diese ab sofort in eigenen Feldern zu erfassen und nicht mehr im Feld „Bibliographische Zitate“ (2277). Die bisherigen Einträge dieser Nummern aus Feld 2277 wurden in das neue Feld überführt.

Derzeit erfolgen Absprachen mit den Betreibern von VD16 (Bayerische Staatsbibliothek) und VD17 (GBV) in welcher Form Titel- und/oder Exemplardaten von Druckwerken und Digitalisaten zentral vom BSZ geliefert werden können.

## 2 Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts (VD16)

### 2.1 Feld 2190 (VD16-Nummer)

#### 2.1.1 Feldbelegung

Die VD16-Nummer steht ab sofort in Feld 2190. Feld 2190 wird belegt bei Druckwerken, die in dem Zeitraum 1501 – 1600 erschienen sind sowie bei Digitalisaten dieser Drucke.

Feld 2190 wird **nicht** belegt bei Reprints und bei Mikroformen. In diesen Fällen kann die VD16-Nummer weiterhin in Feld 2277 abgelegt werden.

Die Erfassung der Nummer erfolgt in der offiziellen Schreibweise des VD16:

VD16 (ein Wort ohne Spatium) Leerzeichen Buchstabe (A-Z, d.h. einstellig, oder ZV oder XL; Buchstaben immer als Großbuchstaben) Leerzeichen Ziffer von 1 bis fünfstellig - keine Prüfziffer.

Beispiel: VD16 B 4196

Das Feld 2190 ist **nicht wiederholbar**. Es wird nur die Nummer des Hauptwerks erfasst. Die Nummern von enthaltenen bzw. unselbständigen Werken können bei Bedarf in Feld 4201 abgelegt werden.

#### 2.1.2 Maschinelle Umsetzung der bisherigen Einträge aus 2277

Die bisher in Feld 2277 erfassten VD16-Nummern werden in das Feld 2190 verschoben.

Nicht verschoben werden die Nummern, wenn sie formal falsch erfasst wurden. Auch wenn mehrere VD16-Nummern in Feld 2277 stehen, werden diese nicht in das neue Feld überführt.

Die maschinell korrigierten Titelsätze erhalten einen Vermerk in Feld 4700.

#### 2.1.3 Verfahren nach der maschinellen Umsetzung

##### 2.1.3.1 VD16-Nummer fehlt

Fehlt die VD16-Nummer in einer vorhandenen Titelaufnahme, wird die Nummer ohne Benachrichtigung der anhängenden Bibliotheken nachgetragen.

##### 2.1.3.2 VD16-Nummer vorhanden

Will die Bibliothek einen Datensatz nutzen, in dem bereits eine VD16-Nummer steht, darf die vorhandene Nummer nicht korrigiert oder gelöscht werden (Ausnahme Schreibfehler), sofern schon andere Bibliotheken an dieser Titelaufnahme hängen.

Wenn die Bibliothek einen anderen Druck des Werks vorliegen hat, muss sie u.U. eine neue Titelaufnahme erstellen. In diesem Fall informiert sie die Bibliotheken, die an dem anderen Datensatz hängen per Mailbox über den neu angelegten Satz. Den Bibliotheken ist es freigestellt, ob sie ihre Bücher daraufhin überprüfen.

### 2.1.3.3 Überprüfung der VD16-Nummer

Wenn eine Bibliothek ihr Buch anhand des VD16 geprüft hat, wird im Exemplarsatz die Kennung „vd16“ in **Feld 8002** eingetragen. Dieses Abrufzeichen wird sowohl bei der Druck- als auch bei der Online-Ausgabe abgelegt. Zusätzlich dient dieses Abrufzeichen dazu, Datenselektionen vorzunehmen.

## 2.2 Abgrenzung VD16 - SWB

Es kann u.U. vorkommen, dass im VD16 Drucke abweichend von den Regelungen nach RAK-WB eigene Einheitsaufnahmen bekommen. Dies kann dann zu Schwierigkeiten führen, wenn es für die Veröffentlichung bereits einen Datensatz im SWB gibt. Daher ist bei der Katalogisierung folgendes zu beachten:

- Im SWB liegt noch keine Titelaufnahme vor  
→ Aufnahme aus dem VD16 wird übernommen
- Im SWB liegt Titelaufnahme vor mit Alleinbesitz der Bibliothek, die an VD16 meldet  
→ Titelaufnahme im SWB wird ggf. umgearbeitet
- Im SWB liegt Titelaufnahme vor, an der mehrere Bibliotheken hängen  
→ Die Bibliothek, die den Titel im VD16 meldet, muss u.U. im SWB eine neue Titelaufnahme anlegen. Per Mailbox werden die Bibliotheken, die an der anderen Titelaufnahme hängen, über den neuen Datensatz informiert. Die Bibliotheken sind nicht verpflichtet, zu prüfen, ob sie sich ggf. an die neue Aufnahme umhängen können.

Einzelheiten zur Meldung der Bestände aus der SWB-Region an das VD16 (Druckwerke und/oder Digitalisate) werden derzeit mit der Bayerischen Staatsbibliothek abgeklärt.

## 3 Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts (VD17)

### 3.1 Feld 2191 (VD17-Nummer)

#### 3.1.1 Feldbelegung

Die VD17-Nummer steht ab sofort in Feld 2191. Feld 2191 wird belegt bei Druckwerken, die in dem Zeitraum 1601 – 1700 erschienen sind sowie bei Digitalisaten dieser Drucke.

Feld 2191 wird **nicht** belegt bei Reprints und bei Mikroformen. In diesen Fällen kann die VD17-Nummer weiterhin in Feld 2277 abgelegt werden.

Die Erfassung der Nummer erfolgt in der offiziellen Schreibweise des VD17:

VD17 (ein Wort ohne Leerzeichen) Leerzeichen Sigel der Bibliothek Doppelpunkt Nummer plus Prüfziffer (Buchstaben dabei immer als Großbuchstaben)

Beispiel: VD17 14:013691X

Das Feld 2191 ist **nicht wiederholbar**. Es wird nur die Nummer des Hauptwerks erfasst. Für beigefügte Werke werden im VD17 u.U. eigene Datensätze erstellt, die eine eigene VD17-Nummer erhalten. Die beigefügten Werke werden in der Fußnote 4222 abgelegt. Die VD17-Nummern der beigefügten Werke können zur Erläuterung in Feld 4201 abgelegt werden. Wird der explizite Nachweis sowie die Indexierung dieser Nummer gewünscht, so muss das beigefügte Werk zusätzlich als unselbständiges Werk katalogisiert werden.

#### 3.1.2 Maschinelle Umsetzung der bisherigen Einträge aus 2277

Die bisher in Feld 2277 erfassten VD17-Nummern werden in das Feld 2191 verschoben.

Nicht verschoben werden die Nummern, wenn sie formal falsch erfasst wurden. Auch wenn mehrere VD17-Nummern in Feld 2277 stehen, werden diese nicht in das neue Feld überführt.

Die maschinell korrigierten Titelsätze erhalten einen Vermerk in Feld 4700.

### 3.1.3 Verfahren nach der maschinellen Umsetzung

#### 3.1.3.1 VD17-Nummer fehlt

Fehlt die VD17-Nummer in einer vorhandenen Titelaufnahme, wird die Nummer ohne Benachrichtigung der anhängenden Bibliotheken nachgetragen.

#### 3.1.3.2 VD17-Nummer vorhanden

Will die Bibliothek einen Datensatz nutzen, in dem bereits eine VD17-Nummer steht, darf die vorhandene Nummer nicht korrigiert oder gelöscht werden (Ausnahme Schreibfehler), sofern schon andere Bibliotheken an dieser Titelaufnahme hängen.

Wenn die Bibliothek einen anderen Druck des Werks vorliegen hat, muss sie u.U. eine neue Titelaufnahme erstellen. In diesem Fall informiert sie die Bibliotheken, die an dem anderen Datensatz hängen per Mailbox über den neu angelegten Satz. Den Bibliotheken ist es freigestellt, ob sie ihre Bücher daraufhin überprüfen.

#### 3.1.3.3 Überprüfung der VD17-Nummer

Wenn eine Bibliothek ihr Buch anhand des VD17 geprüft hat, wird im Exemplarsatz die Kennung „**vd17**“ in **Feld 8002** eingetragen. Dieses Abrufzeichen wird sowohl bei der Druck- als auch bei der Online-Ausgabe abgelegt. Zusätzlich dient dieses Abrufzeichen dazu, Datenselektionen vorzunehmen.

### 3.2 Abgrenzung VD17 - SWB

Es kann u.U. vorkommen, dass im VD17 Drucke abweichend von den Regelungen nach RAK-WB eigene Einheitsaufnahmen bekommen. Dies kann dann zu Schwierigkeiten führen, wenn es für die Veröffentlichung bereits einen Datensatz im SWB gibt. Daher ist bei der Katalogisierung folgendes zu beachten:

- Im SWB liegt noch keine Titelaufnahme vor  
→ Aufnahme aus dem VD17 wird übernommen
- Im SWB liegt Titelaufnahme vor mit Alleinbesitz der Bibliothek, die an VD17 meldet  
→ Titelaufnahme im SWB wird ggf. umgearbeitet
- Im SWB liegt Titelaufnahme vor, an der mehrere Bibliotheken hängen  
→ Die Bibliothek, die den Titel im VD17 meldet, muss u.U. im SWB eine neue Titelaufnahme anlegen. Per Mailbox werden die Bibliotheken, die an der anderen Titelaufnahme hängen, über den neuen Datensatz informiert. Die Bibliotheken sind nicht verpflichtet, zu prüfen, ob sie sich ggf. an die neue Aufnahme umhängen können.

Die Bibliotheken, die an VD17 melden, können Datensätze direkt im VD17 über die WinIBW katalogisieren. Datensätze aus dem VD17 können mit dem „GBV-Übernahme“-Skript direkt in den SWB übernommen werden.

Offline-Lieferungen von Bestandsmeldungen werden derzeit mit dem GBV geklärt.